Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer

Herausgeber: A. Waldner

Band: 10/11 (1879)

Heft: 6

Nachruf: Cooke, William Fothergill

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sondern die Person des Redactors; der Einfluss der beiden Vereine werde auch ohne Redactionscomité ein massgebender sein. Im Fernern wird darauf hingewiesen, dass die Kundgebungen einzelner Sectionen des Ingenieur- und Architectenvereins durchaus in zustimmendem Sinne zu dem Waldner'schen Entwurfe lauten. Es seien auch formelle Gründe vorhanden, welche für das Project des Hrn. Waldner stimmen: Allseitig sei man des Kampfes müde, die seit langem schwebende Angelegenheit müsse einmal definitiv erledigt werden; werde nun das Project des Herrn Koch angenommen, so müsse man sich um einen Verleger, einen Redactor etc. umsehen und damit werde die Sache abermals auf die lange Bank geschoben.

Bezüglich des Obligatorium's äussert sich die Majorität dahin, dass dasselbe unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht opportun sei.

Es werden Bedenken geäussert hinsichtlich des Eigenthumsrechtes; es sei wünschbar, dass das Verlagsrecht den beiden Vereinen gehöre.

Von anderer Seite wird dagegen die Meinung ausgesprochen, dass es unter Umständen für die beiden Vereine sogar von Vortheil sei, wenn sie nicht Eigenthümer des Blattes seien; es sei gedenkbar, dass einer der betheiligten Vereine später nicht mehr mitthun wolle und dann entstehe die Frage, wem das Blatt in Zukunft gehören soll; bei Annahme des Waldner'schen Projectes werde die angedeutete Schwierigkeit vermieden.

Es wird nun folgender Abstimmungsmodus vorgeschlagen und angenommen: Zuerst soll principiell entschieden werden, welcher der beiden Entwürfe angenommen werden soll; nachher sollen die einzelnen Punkte des angenommenen Vertrages durchberathen und die gewünschten Modificationen angebracht werden. Bei der Abstimmung wird der Entwurf des Hrn. Waldner von sämmtlichen Mitgliedern angenommen, mit Ausnahme eines einzigen.

In der artikelweisen Besprechung erhält der angenommene Vertrag verschiedene Abänderungen und wird schliesslich festgestellt.

Es wird beschlossen, der Delegirtenversammlung des schweiz. Ingenieur- und Architectenvereins nur den modificirten Vertrag des Hrn. Waldner zu empfehlen und den Entwurf des Hrn. Koch bloss in der Berichterstattung zu erwähnen.

Um irrthümlichen Auffassungen vorzubeugen, erklärt Herr Waldner zu Protocoll, dass er nur dann seinen Vertrag als verbindlich erachte, wenn *beide* Vereine denselben angenommen haben. Schluss der Sitzung.

Der Secretär: *A. Herzog.*

* * *

Sir William Fothergill Cooke.

Am 15. Juni 1879 schied ein Mann aus dem Leben, dessen Name in den Annalen der Telegraphie stets fortleben wird; wir glauben es dem Andenken des Verewigten schuldig zu sein, an dieser Stelle eine kurze Schilderung seines Lebenslaufes zu geben. Das hiezu nothwendige biographische Material fand sich namentlich in *Zetzsche's* trefflichem *Handbuch der Telegraphie* Bd. I, in den Verhandlungen der *Society of Telegraph-Engineers* und in Nr. 155 des *Telegraphic Journal.*

William Fothergill Cooke wurde 1806 zu *Ealing* (bei London) geboren. Er beabsichtigte sich dem ärztlichen Berufe zu widmen und begann seine Studien an der Universität zu Durham, an welcher sein Vater, ebenfalls Arzt, Docent der Physiologie war. Seine spätern Studien absolvirte Cooke zu Edinburgh und trat schliesslich, in seinem 20sten Jahre, als Wundarzt in die indische Armee ein.

Im Jahre 1831 kehrte Cooke nach Europa zurück, um sich durch den Besuch der Universitäten zu Paris und Heidelberg weiter in seinem Berufe auszubilden. An letzterm Orte wurde er (1835) durch einen Landsmann in Prof. *Muncke's* Vorlesungen über Physik eingeführt; er hatte erfahren, dass Muncke eine Vorrichtung besitze, mittelst welcher man von einem Zimmer in das andere zu telegraphiren vermöge. Es war dieser Apparat kein anderer als der von *Schilling* 1832 (?) entworfene und 1835 der Naturforscher-Versammlung in *Bonn* vorgewiesene Nadel-Telegraph, welchen Muncke hatte nachbilden lassen. Cooke, der sich bis dahin wenig oder gar nicht mit Physik beschäftigt hatte, sah sofort die Nützlichkeit dieses Apparates für den Eisenbahnbetrieb ein; er beschloss, seinen bisherigen Beruf aufzugeben und sich ganz der Telegraphie zu widmen. Er liess sich sofort einen dem Schilling'schen ganz ähnlichen Telegraphen anfertigen und kehrte damit nach England zurück. Cooke war es auch, der zum ersten Male die Anziehungskraft eines Electromagneten benutzte, um einen durch Feder oder Gewicht getriebenen Wecker auszulösen und wieder zu arretiren. In dieselbe Zeit fällt auch die Erfindung des Zeigertelegraphen, die man Cooke verdankt, obgleich dieselbe oft irrthümlicher Weise *Wheatstone* zugeschrieben wird. Er benutzte anfänglich einen der Spieldose ähnlichen Mechanismus, ersetzte denselben aber bald durch das bekannte Steigrad mit Ankerhemmung, welches entweder direct durch den Electromagneten oder unter Mithülfe eines fallenden Gewichtes in schrittweise Drehung versetzt wird.

Cooke fühlte bald, dass ihm das zur vollständigen Erreichung seines Zweckes nöthige physikalische Wissen abgehe; auf den Rath von *Faraday* und *Roget* wendete er sich an Prof. *Charles Wheatstone* (gest. 1875), worauf sich beide zu Anfang 1837 zu gemeinschaftlicher Thätigkeit verbanden. (Auch Wheatstone soll in seinen Vorlesungen am King's College zu London einen Nadeltelegraphen vorgewiesen haben.)

Es entstand nun durch die vereinte Arbeit von Wheatstone und Cooke zunächst ein Telegraph mit 5 Nadeln und 6 Leitungsdrähten; dieser verbesserte Apparat kam auf der Great-Western-Bahn zur Anwendung. Ein anderer Apparat, der speciell zu diesem Zwecke construirt, bloss die 2 Signale „ready", „stop" zu geben hatte, functionirte zur selben Zeit auf der durch ein Drahtseil und stationäre Dampfmaschinen betriebenen Blackwall-Eisenbahn. Aus diesen Systemen entwickelten sich dann der einfache- und der Doppel-Nadeltelegraph, welche bis auf den heutigen Tag auf allen Eisenbahnen Englands in erprobter Anwendung sind. 1842 traten Wheatstone und Cooke mit *J. L. Ricardo*, dem nachmaligen Director der neu gegründeten *Electric-Telegraph-Company* in Verbindung; der Nadeltelegraph der beiden Erfinder wurde dann von jener Gesellschaft adoptirt. Im selben Jahre veröffentlichte Cooke sein geistvolles Pamphlet: „The telegraphic railway, or the single way recommended by safety, economy and efficiency under the safe guard of the electric telegraph". Wir haben in einem Aufsatze: „*Die Principien des Blocksystems*" (Eisenbahn Bd. V, S. 9, 1876) diese Schrift besprochen und kommen desshalb hier nicht auf diesen Gegenstand zurück; wir wollen nur bemerken, dass man Cooke die Einführung des für Bahnen mit bedeutendem Verkehr so wichtigen *Blocksystems* verdankt.

Cooke und Wheatstone geriethen später in Misshelligkeiten, da alle gemeinsam gemachten telegraphischen Erfindungen Wheatstone allein zugeschrieben wurden; man möge uns erlassen, auf diesem unerquicklichen Punkte zu verweilen. Das Verdienst der beiden Erfinder wird am besten durch den Schiedsrichterspruch von Prof. *Daniell* und *Marc Isambard Brunel* (1841) characterisirt. Es lautet derselbe:

„Whilst Mr. Cooke is entitled to stand alone as the gentleman to whom this country is indebted for having practically introduced and carried out the Electric Telegraph as a useful undertaking, promising to be a work of national importance, and Professor Wheatstone is acknowledged as the scientific man whose profound and successful researches had already prepared the public to receive it as a project capable of practical application, it is to the united labours of two gentlemen so well qualified for mutual assistance that we must attribute the rapid progress which this important invention has made during the five years since they have been associated."

Seit Mitte der 40er Jahre zog sich Cooke vom Schauplatz der Erfindungen zurück. 1863 wurde ihm die Albert-Medaille der *Society of Arts* zuerkannt und 1876 erhielt er die Ritterwürde.

Dr. A. T.

* * *